



Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gemeinnützige GmbH
Karl-Keil-Straße 35 · 08060 Zwickau

Klinik für Innere Medizin I Kardiologie-Angiologie-Pneumologie

Chefarzt PD Dr. Holger H. Sigusch

Tel. 0375-512219, Fax 0375-511519, e-mail: ime1@hbk-zwickau.de

Station 06-0 Tel. 512110 OA M. Schönweiß/OA A. Schmidt

Station 06-1 Tel. 512111 Funktions-OÄ M. Szczesny

Station 06-2 Tel. 512118 OA Dr. H.-W. Jacob

Funktionsabteilung, SM, ICD Tel. 512158 OÄ B. Zimmermann

Herzkatheterlabor Tel. 512725 Ltd. OA Dr. M. Meisinger

Patientenanmeldung 0375-512219

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, Unsere Nachricht vom

Telefon, Name

Datum

Si/Zie

0375 51-2219

13.09.11

Informationen zum Praktischen Jahr am Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau Kliniken für Innere Medizin

An der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH gibt es vier internistische Kliniken. Die Klinik für Innere Medizin I vertritt die Schwerpunkte der Inneren Medizin Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, die Klinik für Innere Medizin II vertritt die Schwerpunkte Gastroenterologie, Nephrologie, Diabetologie, Hepatologie, die Klinik für Innere Medizin III vertritt die Schwerpunkte Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, die Klinik für Innere Medizin IV vertritt die Geriatrie. An den vier internistischen Kliniken werden jährlich etwa 8000 stationäre Patienten behandelt. Alle Kliniken gemeinsam verfügen etwa über 240 Betten.

Die Chefärzte der Kliniken für Innere Medizin haben sich auf eine Rotation der Studenten im Praktischen Jahr während Ihres Tertials „Innere Medizin“ geeinigt. Danach werden jeweils 6 Wochen in den Kliniken für Innere Medizin I bis III absolviert und 4 Wochen an der Klinik für Innere Medizin IV. Es existiert ein fachübergreifender Seminarplan an der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH für alle PJ-Studenten.

Hausanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau
IKZ: 26 1400379
Betr.-Nr.: 06508643

Amtsgericht Chemnitz
HRB 23741
Steuernummer:
226/110/03262
USt-ID DE 141384120

Telefon: 0375 51-0
Telefax: 0375 529551
Internet: www.hbk-zwickau.de
E-Mail: info@hbk-zwickau.de

Geschäftsführer:
Rüdiger Glaß
Vorsitzender d. Aufsichtsrates:
Lutz Feustel

Bankverbindungen:
Dresdner Bank Zwickau
BLZ 870 800 00, Kto.-Nr. 630 368 700
Sparkasse Zwickau
BLZ 870 550 00, Kto.-Nr. 22 480 003 19

Klinik für Innere Medizin I: Kardiologie, Pneumologie, Angiologie

Die Klinik für Innere Medizin I verfügt über 76 Betten und ist im Haus 6 auf dem Gelände des Heinrich-Braun-Klinikums untergebracht. Ab September 2012 ist die Inbetriebnahme eines Klinikneubaus für die Klinik für Innere Medizin I geplant. Im Haus 6 befinden sich 3 Krankenstationen. Die Station 06-0 fungiert als internistische Intermediate Care Station, die Station 06-1 hat den Charakter einer kardiologischen Normalstation und die Station 06-2 den einer pneumologischen Normalstation. Die Klinik für Innere Medizin I betreut mit etwa 20 Ärzten jährlich 4000 stationäre Patienten.

Die Ausbildung der Assistenzärzte ist durch einen Rotationsplan geregelt. Die Funktionsbereiche sind ebenfalls in Rotation besetzt.

Als Student im Praktischen Jahr sind Sie einer der drei Krankenstationen zugeordnet. In der Regel gibt es nur einen PJ-Studenten pro Station. Dadurch wird gewährleistet, dass Ihre Ausbildung sehr intensiv ist. Sie lernen alle klinischen Untersuchungstechniken kennen, indem Sie die Möglichkeit haben, die Technik der Anamneseerhebung und klinischen Untersuchung bei elektiven Patienten und Patienten die über die Notaufnahme zur Aufnahme kommen, selbständig – unter Aufsicht des Stationsarztes – durchführen können. Weiterhin werden Sie in die Belange der ärztlichen Stationsarbeit eingearbeitet und erlernen unter Integration selbst erhobener anamnestischer Daten, klinischer Befunde und grundlegender laborchemischer und apparatetechnischer Befunde unter Anleitung Diagnostik- und Therapiepläne für die behandelten Patienten zu erstellen.

Folgende **praktische Fertigkeiten** können Sie an der Klinik für Innere Medizin I erlernen:

- Blutentnahmen,
- Anlage peripher venöser Zugänge,
- Anlage von Blasenkathetern,
- Abnahme von Blutkulturen,
- Indikationsstellung und Vorbereitung von Punktionen der Körperhöhlen (Aszites, Pleura), gegebenenfalls Durchführung unter Anleitung
- EKG-Auswertung
- Erlernung und Festigung der klinischen Untersuchungstechniken und der gezielten internistischen Anamneseerhebung
- Patientenvorstellung bei Visiten

Sie haben die Möglichkeit **folgende Untersuchungen** begleitend kennenzulernen:

- Belastungs-EKG,
- Langzeit-EKG,
- 24-Stunden-Langzeit-Blutdruckmessung,
- Oxyergospirometrie,
- Echokardiografie, Stressechokardiografie, transoesophageale Echokardiografie,
- Doppler- und Duplexsonografie der peripheren Gefäße,
- Bronchoskopie,
- Links- und Rechtsherzkatheterdiagnostik, perkutane Therapie an den Koronargefäßen (PTCA, Stentimplantation, Rotablation), invasive diagnostische Tools wie intravaskulärer Ultraschall und Druckdrahtmessung,
- Verschluss von offenen Foramina ovale und ASD,
- Patchprozeduren bei hypertrophisch obstruktiver Kardiomyopathie,
- Renale Denervation bei arterieller Hypertonie,
- Endomyokardbiopsie,
- Perikardpunktion, nichtinvasive Perikardfensterung.

Besprechungsmatrix:

- Täglich stattfindende Frühbesprechung (Beginn 7.30 Uhr)
- Dreimal wöchentlich stattfindende Röntgendemonstrationen (13.15 Uhr, Dauer 30 Min.)
- 14tägig stattfindende Weiterbildungen der Klinik für Innere Medizin I (jeweils dienstags, 7.45 Uhr)
- Wöchentlich (jeweils donnerstags, 7.45 Uhr) stattfindende Demonstration von Herz-Katheterbefunden.
- Weiterbildungen der Klinik für Innere Medizin I (Kardiologie-Dialog Zwickau, Zwickauer Herz-Kreislauf-Tag, Kardiologische Fallkonferenz),
- Teilnahme an den HBK weiten Seminaren für PJ-Studenten.

Klinik für Innere Medizin II

Vorwort:

Die Ausbildung des Medizinstudenten im praktischen Jahr stellt den ersten ununterbrochenen Abschnitt in der Karriere eines jungen Arztes dar, in dem über einen längeren Zeitraum ein intensiver Patientenkontakt möglich wird. Ziel des praktischen Jahres ist es vor allem, grundlegende praktische Fähigkeiten in der Anamnese – klinischen Befunderhebung zu erlangen, die in jeder Subspezialisierung während der späteren ärztlichen Tätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Dementsprechend sollte während der Zeit des praktischen Jahres die Tätigkeit auf den Bettenstationen im Vordergrund stehen, obgleich auch ein gewisser Einblick in die jeweiligen Funktionsabteilungen gewährleistet werden soll, um sich einen umfassenden Eindruck vom jeweiligen Fachgebiet machen zu können.

Allgemeine Richtlinien:

Während der Zeit des praktischen Jahres bleibt der Student an der Universität Leipzig immatrikuliert. Für die Inhalte und Gestaltung des praktischen Jahres ist jedoch das Lehrkrankenhaus Zwickau verantwortlich. Dementsprechend ist der Studierende verpflichtet, Hausordnung und Hausrecht des Heinrich Braun Klinikum Zwickau einzuhalten. Der Student im praktischen Jahr wird jeweils einem Lehrbeauftragten in der Klinik zugeordnet. Da die Approbationsordnung einen breiten Raum für inhaltliche und praktische Gestaltung des praktischen Jahres bietet, sollte in Absprache mit dem jeweiligen Lehrbeauftragten am ersten Tag der Tätigkeit des praktischen Jahres ein Gespräch stattfinden, welches die Inhalte und Ziele des jeweiligen Ausbildungsabschnittes festlegt. In einem Gespräch am Ende des Ausbildungsabschnittes in der Klinik für Innere Medizin II mit dem Chefarzt der Klinik, soll dann eine Auswertung der Umsetzung der Ziele sowie mögliche Verbesserungsvorschläge durch den Studenten erfolgen. Der Student ist sowohl während dieser Gespräche, als auch während der gesamten Zeit seiner Tätigkeit in der Klinik dazu aufgerufen, durch die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Krankheitsbildern und durch intensives Mitarbeiten, Nachfragen zu klinischen, theoretischen und praktischen Fragestellungen den Ausbildungsstand aktiv mit voran zu treiben.

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die Ausbildung in der Inneren Medizin auf verschiedene Fachabteilungen aufzuteilen. Dies gilt sowohl für die Innere Medizin II mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie bzw. Diabetologie und Nephrologie. In Absprache mit der Personalabteilung kann außerdem eine Teilung des PJ-Tertials auch mit den anderen internistischen Kliniken (Kardiologie, Angiologie und Pulmonologie bzw. Onkologie/Hämatologie) erfolgen.

Die Arbeitszeit beträgt 40-Wochen-Arbeitsstunden. Die tägliche Arbeitszeit ist von 7:00 bis 15:30 Uhr festgelegt. Ggf. anfallende Überstunden sollen durch Freizeitausgleich ausgeglichen werden. Es wird empfohlen, dass der PJ-Student ebenfalls an Wochenend- bzw. Nachtdiensten teilnimmt, wobei diese Teilnahme als freiwillig anzusehen ist. Sollte sich der Student hierzu entschließen, wird die dadurch angefallene Mehrarbeitszeit durch Freizeitausgleich abgegolten.

Innerhalb der wöchentlichen Ausbildungszeit wird der PJ`ler eine Stunde/Tag zum Zweck des Selbststudiums freigestellt. Diese fünf Stunden können jedoch auch gesammelt werden und mit einem Arbeitstag pro Woche abgesetzt werden. Seite: 3

Während des Einsatzes wird angestrebt, dass die maßgebliche Arbeitszeit durch die direkte Patientenbetreuung auf Station erfolgt. Nach einer Einarbeitungsphase soll der PJ`ler an die Arbeit am Patienten dahingehend herangeführt werden, dass er gegen Ende des Tertials dazu in der Lage ist, bis zu vier Patienten gleichzeitig selbständig mit Aufnahmezustand, Erstellung von Untersuchungsprogrammen, Auswertung der anfallenden Befunde sowie Erstellung eines zusammenfassenden Arbeitsberichtes zu betreuen.

An praktischen Fähigkeiten wird angestrebt, dass der Student erlernt, selbständig Blutentnahmen, Anlagen von Venenverweilkanülen, Anlagen von Blasenkathetern bei männlichen und weiblichen Patienten durchzuführen. Es wird unterstützt, dass der Student an klinischen Eingriffen, wie Aszites-, Pleurapunktionen, Anlagen von zentralvenösen Kathetern teilnimmt. Ferner soll besonderes Augenmerk auf die Beurteilung von Laborbefunden, Auswertung von EKG`s sowie die Röntgendiagnostik gelegt werden. Hierzu ist die Teilnahme an den Röntgenvisiten unerlässlich. Ferner soll der Student bei Funktionsuntersuchungen (z. B. Koronarangiografie) begleiten und so spezielle Untersuchungsverfahren kennenlernen.

Lehrbeauftragte:

Chefarzt PD Dr. J. Gerth (jens.gerth@hbk-zwickau.de)

Oberarzt Dr. med. D. Heinig (Gastroenterologie/Hepatology)

(detlef.heinig@hbk-zwickau.de)

1. Oberärztin Dr. R. Hebenstreit (Diabetologie/Nephrologie) (ramona.hebenstreit@hbk-zwickau.de)

Bei Ausbildung des Studenten auf der gastroenterologischen Station wird angestrebt, dass der Student regelmäßig in einem Rahmen von ca. 1 h pro Tag in der Endoskopie hospitiert. Hier sollen die Untersuchungstechniken der Endoskopie zunächst beobachtet werden. Es wird außerdem angestrebt, dass der Student unter Anleitung erste selbständige Oberbauchsonografien durchführt. Bei einer Ausbildung auf der nephrologisch/diabetologischen Station soll über das Vermitteln der im oben genannten Abschnitt dargestellten praktischen Kenntnisse hinaus eine Hospitation in der Dialyseabteilung erfolgen. Hierfür wird ein Zeitraum von ca. 3 – 5 Tagen angesetzt. Seite: 4

Rahmenbedingungen am HBK:

Unsere Studenten erhalten eine monatliche Bruttovergütung von von 700,- € pro Monat oder freie Unterkunft im Schwesternwohnheim des HBK Zwickau gGmbH zzgl. kostenloser Mittagsverpflegung.

Die Organisation der Rahmenbedingungen können Sie schon vorab mit der Personalabteilung klären (Tel. 03 75 / 51 – 2475, Frau Störmer).

Selbststudienzeit / Studientag:

Der Studientag ist in Zwickau der Tag der Woche, an dem die Studierenden Gelegenheit haben, durch Selbststudium in der Klinik oder zuhause das praktisch Erlernte theoretisch nachzuarbeiten und sich auf das Examen vorzubereiten. Für diesen Tag besteht keine Anwesenheitspflicht. Wer möchte, kann natürlich auch am Studientag auf der Station seine/ihre Patienten/Patientinnen weiterbetreuen.

Klinik für Innere Medizin III Hämatologie/Internistische Onkologie, Palliativmedizin

Neben 68 Betten verfügt die Klinik für Innere Medizin III über 6 tagesklinische Behandlungsplätze und eine Gerinnungsambulanz zur Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Blutgerinnungsstörungen.

Auf 2 modernen Stationen im Haus 7 werden Patienten mit dem breiten Spektrum hämatologischer und onkologischer Erkrankungen bis hin zur palliativen Versorgung behandelt. Als Student im Praktischen Jahr haben Sie die Möglichkeit, die diagnostischen Strategien von malignen Erkrankungen kennenzulernen, an der Planung von teilweise interdisziplinären Therapie-Konzepten einschließlich der Aufklärung, Aufzeigen der möglichen Alternativen, Begleitmedikation und Angehörigen-Information teilzunehmen.

Bei der täglichen Arbeit am Patienten können Sie Fähigkeiten und Fertigkeiten in allen klinischen Untersuchungstechniken und in der Anamneseerhebung unter Anleitung eines Fach- oder Oberarztes erwerben.

Sie werden in den Stationsablauf integriert und sollen selbständig bestimmte praktische Tätigkeiten verrichten:

- Anamnese u. klinische Untersuchung
- Blutentnahme
- Anlage peripherer venöser Zugänge
- Anlage von Blasenkathetern
- Abnahme von Blutkulturen aus peripheren/zentralen Zugängen
- Indikation, Vorbereitung, Durchführung von Knochenmarkpunktionen
- Indikation, Vorbereitung, Durchführung/Demonstration v. Punktionen (Aszites, Pleura, Lumbal)
- Interpretation von zytologischen, histologischen und radiologischen Befunden
- kritische Wertung von Laborbefunden
- Gesprächsführung
- Patientenvorstellung bei Visiten
- Grundkenntnisse der Arztbriefschreibung
- EKG-Auswertung

Weitere Untersuchungen können per Demonstration vermittelt werden:

- Oberbauch und Schilddrüsenultraschall, KM-Zytologie, FISH-Untersuchungen, Legen u. Wechsel von Portnadeln u. ZVK
- Palliative Komplexbehandlung, Krisenintervention, Psychoonkologie

Stationsablauf:

- 07:00 Arbeitsbeginn mit Blutentnahmen, Infusionen usw.
- 07:45 Teilnahme am Morgenrapport
- 08:00 Visiten
- ab 10:00 Diagnostik, Patientenaufnahmen
- 14:00 Röntgendemonstration
- 1x wöchentlich Dienstbesprechung, fachspezifische WB alle 14 Tage
- dienstags 15:30: interdisziplinäres Tumorboard
- Seminare für PJ-Studenten n. Plan
- Weiterbildungen im Gebiet Innere Medizin

Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH
Klinik für Innere Medizin IV/Geriatrie
Chefärztin: Dr. med. Karin Richter

Zwickau, 16.09.2011

Unsere Klinik für Geriatrie wendet sich an die älteren und alten Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen. Die Patienten werden aus Akutkliniken verlegt oder durch den Hausarzt direkt eingewiesen.

Medizinische Diagnostik, Therapie und umfassende Rehabilitation erfolgen bei uns gleichzeitig, denn medizinische Diagnosen lassen keinen Rückschluss auf funktionelle Fähigkeiten und Fertigkeiten zu und so liegt der Fokus in unserer Klinik auch insbesondere auf der Erfassung von Beeinträchtigungen, die die Lebensqualität beeinflussen. Ein Instrument dazu ist das geriatrische Assessment.

Bei der täglichen Arbeit am Patienten können Sie neben den klinischen Untersuchungstechniken, der Anamnese und Fremdanamneseerhebung auch und insbesondere funktionelle Tests, deren Bewertung und Aussagekraft kennenlernen.

Neben dem standardisierten geriatrischen Assessment als einer Besonderheit geriatrischer Arbeit ist als zweite die Arbeit im geriatrischen Team zu nennen. So werden tägliche kurze Teambesprechungen auf der Station durchgeführt, wöchentlich gibt es eine große Teambesprechung mit allen Mitgliedern des geriatrischen Teams und der Festlegung realistischer Therapieziele in Abstimmung mit dem Patienten und den Angehörigen.

Neben den medizinischen Problemen werden oftmals soziale Fragestellungen wichtig, welche Hilfen sind notwendig, wann sollte eine Betreuung eingerichtet werden, unter welchen Voraussetzungen kann die häusliche Versorgung gewährleistet sein, wie ist die Weiterbehandlung zu realisieren.

Immer wieder werden wir auch mit Fragen des medizinisch Machbaren konfrontiert im Interesse der Lebensqualität des Patienten und seiner Angehörigen.